



## Fatale Fehler und Risiken der Stadtführung Erwerb der Wolfsgrubermühle - Die Bürger zahlen die Zeche!

Der Kauf des rund 7850 Quadratmeter großen Wolfsgruberareals durch die Stadt Fürth für sieben Millionen Euro ist „finanzpolitischer Unsinn“. Das betont der CSU-Fraktionsvorsitzende Dietmar Helm und kritisiert Oberbürgermeister Thomas Jung und die SPD-Fraktion scharf. Er wirft den Genossen vor, unklug gehandelt zu haben, indem sie viel zu früh bekundet hätten, auf dem Areal einen Neubau des Gymnasiums entstehen lassen zu wollen. „Dadurch waren für den Kaufpreis des Grundstücks

Stadt das Wolfsgruberareal ohne Rücksicht auf mögliche Altlasten kaufen soll. „Das ist ein unkalkulierbares Risiko“, so Helm. Zwar existiere eine Altlastenabschätzung, die Beseitigungskosten in Höhe von bis zu 500.000 Euro kalkuliere. Doch diese Summe beziehe sich nur auf ein rund 1600 Quadratmeter großes Areal, also auf gerade einmal 25 Prozent der Gesamtfläche. Das hätte zur Folge, dass der Großteil des Grundstücks belastet bleibe. „Das ist unverantwortlich und die tatsächlichen Kosten für die Altlastensanierung können in die Millionen gehen“, so Helm.



Foto: R. Morawski

keine Verhandlungsspielräume mehr vorhanden“, erklärt Helm und prangert die Steuergeldverschwendung an. Die unbedingte Kaufabsicht der Stadt Fürth derart klar zu formulieren und zu dokumentieren, sei ein enormer Fehler gewesen, heißt es. Der Verkäufer wäre Helm zufolge „wirklich dämlich“ gewesen, wenn er der Stadt beim Preis noch einmal entgegen gekommen wäre.

Doch damit nicht genug. Unverantwortlich sei dem CSU-Fraktionsvorsitzenden zufolge auch, dass die

Die CSU-Fraktion hat den Erwerb der Wolfsgrubermühle unter diesen Bedingungen entschieden abgelehnt. Sie hatte bereits im Juli 2016 einen Antrag gestellt, das Areal für maximal fünf Millionen Euro zu kaufen. Und zwar ohne konkrete Zweckbindung. „Unser Antrag fand jedoch keine Mehrheit“, bedauert Helm. Stattdessen seien „grundstückspolitische Laienspieler“ aufgetreten und hätten jeglichen Verhandlungsspielraum vermasselt.

R. Morawski

## Michael Au erneut zum Kreisvorsitzenden der Fürther CSU gewählt

Bezirksvorsitzender Staatsminister **Dr. Markus Söder**, Bundesminister **Christian Schmidt** **MdB** und Landtagsabgeordnete **Petra Guttenberger** waren zu den turnusmäßigen Neuwahlen des CSU-Kreisverbandes Fürth-Stadt gekommen. In ihren Grußworten lobten sie die zielgerichtete Arbeit der Fürther CSU und dankten dem Kreisvorstand unter der Führung von Dr. Michael Au für das bisher Geleistete.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurden **Dr. Michael Au** als Kreisvorsitzender sowie Angelika

**Ledenko**, Mareen **Backhaus**, Peter **Brückner** und Günter **Kahl** als seine Stellvertreter eindrucksvoll in ihren Ämtern bestätigt. Michael **Helgert** und Susanne **Erdmannsdorfer** bleiben Schriftführer. Als Beisitzer wurden Wolfgang **König**, Bernd **Leibinger**,



Foto: T. Thurian

Thomas **Blösel** und Petra **Rudisch** bestätigt. Neu in den Kreisvorstand gewählt wurden Dr. Andrea **Heilmaier**, Claudia **Kuhn-Otte**, Peter **Jochum** und Beate **Besten** als Beisitzer. Ronald **Morawski** ist neuer Schatzmeister. M. Au

## Liebe Fürtherinnen liebe Fürther,

die anstehenden Wahlen geben Anlass, Bilanz zu ziehen. Die CSU kann auf vier erfolgreiche Jahre Regierungstätigkeit in Berlin, aber auch in Fürth zurückblicken. Wichtige CSU-Anliegen wie die Mütterrente wurden durchgesetzt. Bundesminister Christian Schmidt hat als unser Bundestagsabgeordneter großen Anteil daran. Darüber hinaus setzt er sich als Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft erfolgreich u.a. für unsere Landwirte und die Sicherung unserer bäuerlichen Betriebe ein.



Die Bundestagswahl im September wird eine Richtungswahl werden. Soll unser Land zum Spielball rot-rot-grüner Ideologen und Träumer werden? Oder soll es weiter von einer zielgerichteten, am Wohl der Bürger orientierten Politik profitieren? Ich will unser Land nicht in Händen von Träumern und Ideologen sehen, denen die Selbstverwirklichung wichtiger ist, als das Wohl unseres Landes. Hierfür stehen wir gemeinsam als Fürther CSU!

An dieser Stelle ziehe ich auch Bilanz über drei Jahre Tätigkeit im Fürther Stadtrat. Auch hier hat die CSU durch fundierte Argumentation und kluge Politik die Weichen für die Zukunft mit gestellt. Die Honorierung der ehrenamtlichen Tätigkeit durch Einführung der Ehrenamtskarte ist ebenso ein Erfolg unserer Politik wie der Bau eines Parkhauses in der Gebhardtstraße. Ebenso konnten wir zur Stärkung der Innenstadt ein Parkleitsystem durchsetzen, dessen Umsetzung bevorsteht. Unsere Stadt profitiert von erfolgreicher CSU-Politik. Die Besserung der städtischen Finanzen beruht erheblich auf Leistungen der CSU-geführten bayerischen Staatsregierung. Wir werden darauf achten, dass die dadurch geschaffenen finanziellen Spielräume sinnvoll genutzt und nicht zugunsten überteuerter Prestigeprojekte der SPD verspielt werden. Auch in Fürth ist Ihre CSU Garant für eine zielgerichtete, am Wohl der Bürger orientierte Politik.

Ihr  
Dr. Michael Au  
Kreisvorsitzender



**CSU - die Mitmach-Partei  
Sind auch Sie dabei**

### Impressum der Sonderbeilage:

V.i.S.d.P.: **CSU-Kreisverband Fürth-Stadt**  
Kurgartenstr. 37,  
90762 Fürth  
Tel. 0911 / 740 72 30  
Redaktion: **Ronald Morawski**  
Layout: **Ronald Morawski**



## Liebe Fürtherinnen und Fürther, liebe Kunstfreundinnen und Kunstfreunde und alle, die es gerne werden wollen...

Heute möchte ich Ihnen als Pflegerin der "kunst galerie fürth" diese außergewöhnliche städtische Einrichtung etwas näher bringen.

Im öffentlichen Bildungsauftrag spielt die ästhetische Bildung eine immer größere Rolle. Daher ist Kultur insgesamt auch Teil der Daseinsvorsorge. Ob Straßen, Schwimmbäder, Schulen, Sporthallen und Bibliotheken, es gibt einfach eine Handvoll Basics an urbaner Infrastruktur, die jeder Bürger eines Gemeinwesens heutzutage erwarten darf. Ein Ort, an dem Jung und Alt sich über die Tendenzen aktueller bildender Kunst informieren können, gehört dazu.

Alle Großstädte, aber auch praktisch alle deutschen Mittelstädte und sogar eine Vielzahl an Kleinstädten sehen das ja offenbar genauso. Denn wo fehlt heute noch eine städtische Kunsthalle, mag sie auch noch so klein wie unsere sein?

Bei einer Stadt wie Fürth kommt angesichts ihrer Größe und angesichts der Nähe zur Nürnberger Kunstakademie hinzu, dass die Existenz einer städtischen Kunsthalle eine positive Wechselwirkung auf die ortsansässigen KünstlerInnen hat (auch auf solche, die nie hier ausstellen dürfen). Ateliers tragen unbedingt zum städtischen (Kultur-)Mikroklima bei, und die Menge an Ateliers steht in einer Beziehung zur Größe und Bedeutung einer städtischen Galerie. Nebenbei erwähnt, ist ein Ausstellungsort immer erste Wahl bei den Orten, die auswärtige Gäste besuchen.

Die alte Rhetorik der Unterscheidung von Pflicht- und von freiwilligen Aufgaben einer Kommune geht völlig an der Realität vorbei. Kultur ist ein harter Standortfaktor. Nicht zuletzt ist eine gewisse öffentlich gelebte Generosität ein großer Imagefaktor.

Nach innen wie außen wirkt auch ein Förderkreis, wie wir ihn seit 12 Jahren pflegen: Bürgerschaftliches Engagement zeigt sich in einer öffentlichen Einrichtung, es gibt Menschen, die ihr Faible für die bildende Kunst ein Stück weit öffentlich machen möchten, die unter Gleichgesinnten sein möchten. Der Blick von draußen ist dann voller Anerkennung.

Eine kommunale Galerie repräsentiert die Tatsache, dass bestimmte Themen - oder mit anderen Worten ein Stück geistiges Leben - in der jeweiligen Kommune stattfinden.

Weiter: Eine städtische Kunstsammlung repräsentiert ein Stück kollektiver Erinnerung (dieses Bewusstsein steckt hier in Fürth leider noch in den Kinderschuhen), ist ein Archiv wie manches andere, aber durch kein anderes zu ersetzen.

Die "kunst galerie fürth" wirkt nach innen und außen: Das von Anfang an angestrebte kunstpädagogische Programm ist unter schweren Bedingungen (Raumnot!) sehr erfolgreich. Ein Großteil der erwachsenen Besucher kommt nicht aus Fürth (ca. 50%).

So betrachtet, ist die kunst galerie fürth nicht nur ein Schaukasten für ein Bildungsangebot, sondern auch ein Schaufenster für die Stadt. An beiden Wirkungen sollte Kommunalpolitik interessiert sein.

Aus diesem Grund werde ich mich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass in den Haushaltsberatungen der Stadt Fürth, auch unsere "kunst galerie fürth" mit ihrer herausragenden Arbeit bedacht wird und lade sie alle ein, sich doch einmal vor Ort ein Bild davon zu machen. Ich versichere Ihnen, sie werden begeistert sein.

**Ihre Angelika Ledenko**

## Kulturfondsmittel für Fürth

**Petra Guttenberger**, Landtagsabgeordnete der CSU, freut sich sehr, dass mit Mitteln aus dem Kulturfonds im Bereich bis 25.000 Euro zum einen das Ausstellungsprojekt „ausgekocht?“ des Museums Frauenkultur mit 12.000 Euro unterstützt wird und eine Summe von 8.000 Euro an die Kirchengemeinde Auferstehungskirche für das interaktive Kunstprojekt „Reformkiosk“ anlässlich des 500-jährigen Lutherjubiläums fließt.

„Mit den Mitteln des Kulturfonds von rund 1 Mio. Euro können einzelne Projekte eine Förderung erfahren und das Kulturleben in Bayern wird mit Mitteln unter 25.000 Euro individuell unterstützt



und belebt“, betont Guttenberger.

Einmal mehr erweisen sich alle Mittel, die in den Kulturfonds fließen als ein breit angelegtes Programm zur Lebensqualität und kulturellen Entwicklung der verschiedensten Regionen.

„Besonders glücklich bin ich darüber, so die Abgeordnete,

dass mit der Förderung zum einen ein wichtiger Bestandteil des umfangreichen Programms zum Luther-Jubiläum des Evang.-Luth. Dekanats in Fürth ebenso unterstützt werden kann, wie die kontinuierliche Arbeit des Museums Frauenkultur in Form des Projekts „ausgekocht?“.

## Ein Klassenprimus, der doch keiner ist

„Welche Note geben Sie Fürths Oberbürgermeister?“ fragten die „Fürther Nachrichten am 11. März 2017 acht Fürtherinnen und Fürther aus „relevanten Bereichen der Stadtgesellschaft“ – alles honorige und engagierte Menschen.

Dr. T. Jung, OB, legte schon mal vor: mit „gut bis sehr gut“ schätzte er seine Halbzeitbilanz ein – bescheiden und zurückhaltend, wie man ihn ebenso kennt....

Die Umfrage bei den acht Angefragten ergab dann dummerweise ein anderes Bild: im Durchschnitt aller Befragten ein „gut bis befriedigend“. Sicher kein schlechtes Ergebnis, aber eben eine volle Notenstufe schlechter als Jungs Selbsteinschätzung.

Und wenn man berücksichtigt, dass von den Acht mindestens drei zumindest indirekt vom städtischen Wohlwollen abhängen, also im Zweifel eher positiv werten, relativiert sich das Ganze noch mal zum Schlechteren.

Erstaunlich eigentlich, denn aus dem Rathaus werden seit Jahren ununterbrochen Jungsche Erfolgsmeldungen verkündet, häufig auch mit dem Zusatz „historisch“ verbunden. Darunter macht er es ungern...

Sehen vielleicht manche Bürger die persönlichen Leistungen des Thomas Jung am Gelingen der Fürther Stadtentwicklung doch deutlich kritischer, als er selbst?

Die Fürther CSU empfiehlt deshalb Herrn Jung, die Abwandlung eines berühmten Papstzitats zu beherzigen: „Thomas, nimm dich nicht so wichtig“  
Kommentar von Dietmar Helm



Foto: R. Morawski

## Internationaler Tag des Fairen Handels

**Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft**, ließ es sich nicht nehmen, am Internationalen Tag des Fairen Handels den Fürther Weltladen zu besuchen.

Visionen einer gerechten nachhaltigen Welt, „und was wünschen sich die Fürther von der Bundespolitik“, war das Thema des Tages. Bürger hatten hierbei die Gelegenheit den anwesenden Politikern ihre Fragen zu stellen.

R. Morawski



Foto: Privat

## Glückwünsche der Fürther CSU-Stadtratsfraktion!

Vor kurzem bezogen die Fürther Nachrichten ihr neues Domizil in der Schwabacher Straße 106 – den Malzböden. Weiter nächste Seite



Foto: M. Ammon

→ Natürlich nutzten auch wir von der Fürther CSU - Stadtratsfraktion die Chance, unsere Glückwünsche zu den neuen Räumen zu überbringen. Zur Stärkung nach den kräftezehrenden Umzugsstrapazen hatte unsere kleine Delegation ein passendes Geschenk dabei: ein großer Vesperkorb mit Burgfarnbacher Spezialitäten – Wurst, Brot und Bier der Burgfarnbacher „Spezialistenbräu“ (trefflich zum ehemaligen Brauereigebäude).

Foto: M. Ammon



Bei einer Führung durch die aufwändig sanierten Räume bekamen wir Einblick in die lokale Pressearbeit. Vom Archiv, vorbei an den einzelnen Arbeitsplätzen der Journalisten, bis hin zur digitalen Seitengestaltung durften wir Presseluft schnuppern. Man konnte deutlich erkennen, dass die digitalen Medien zwar allgegenwärtig sind, jedoch den klassischen Printmedien noch in keiner Weise den Rang abgelassen haben. Vielen Dank an Volker Dittmar für den Einblick und an die Fürther Nachrichten für deren informatives Wirken für uns Fürtherinnen und Fürther!

M. Ammon

### Der CSU-Ortsverband Hardhöhe - Eigenes Heim zu Besuch im Kriminalmuseum

Das KRIMINALMUSEUM FÜRTH unternimmt den Versuch, den Besucher an die neuzeitliche Kriminologie sowie Kriminalistik heranzuführen, und zwar mit einem Blick in die Vergangenheit (lokale Geschichte der Kriminalität), einem Blick auf die Gegenwart (gegenwärtiger Stand der Kriminaltechnik) und einem Blick in die Zukunft (Prävention). Durch die Mitwirkung erfahrener Praktiker aus allen Bereichen findet man eine authentische, und auch professionelle Umsetzung dieser Thematik auf 200 qm Ausstellungsfläche im Keller der Fürther Rathauses.

Getragen wird das Museum von einem im Jahr 2007 gegründeten Förderverein, dem Dr. Stephan Popp vorsitzt. Er übernahm an diesem Abend die Aufgabe, die CSU-Mitglieder durch die Ausstellung zu führen und auf viele interessante und zum Teil auch kuriose Exponate aufmerksam zu machen. Die Zuhörer konnten so Einblicke in spektakuläre Fürther Kriminalfälle der letzten 200 Jahre gewinnen, einen Blick auf die erste gefälschte Banknote Bayerns aus dem Jahr 1836 werfen und sich über Methoden der modernen Rechtsmedizin informieren. Ortsvorsitzende Dr. Andrea Heilmaier und stv. Ortsvorsitzender Christoph Maier - beide übrigens Gründungsmitglieder des Fördervereins - dankten Dr. Stephan Popp für die sachkundige und kurzweilige Sonderführung. Weitere Informationen zum Museum finden Sie unter: [www.kriminalmuseum-fuerth.de](http://www.kriminalmuseum-fuerth.de). A. Heilmaier

## Wer ist der Chef der Stadtverwaltung?

Kommentar von Ronald Morawski

### Der Oberbürgermeister, sollte man meinen.

Allerdings nicht in Fürth. Der derzeit amtierende OB, Dr. T. Jung, sieht sich nämlich offensichtlich nur dann als „Chef“, wenn es um das Feiern von Erfolgen geht – klar, 70% Wählerstimmen wollen schließlich verteidigt werden.

Immer dann, wenn es politisch brenzlig werden könnte, lässt Herr Jung gerne anderen aus der Verwaltung den Vortritt, so zuletzt laut „Fürther Nachrichten“ vom 26.4.2017 in der Stadtratssitzung vom April. Es ging um die Geschäftsordnungsfrage, ob ein Tagesordnungspunkt in öffentlicher oder nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln sei.

Zitat: „Fürths Oberbürgermeister Thomas Jung bedauerte auf Anfrage unserer Zeitung, dass die Debatte heute unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt wird. **Das habe keinesfalls er, sondern das Rechtsamt festgelegt.**“

Hallo? Festgelegt? Hatte man wieder einmal Angst vor Kritik? Versteckt man sich deshalb hinter dem städtischen Rechtsamt?

Im Übrigen muss Herr Jung in der Sache tatsächlich Kritik fürchten. Es ging um einen Grundstückskauf, der laut Insider ein dicker Schlag in die Magengrube des Steuerzahlers darstellt...

**Aber wie gesagt – Herr Jung sieht sich bei solchen Sachen ja nicht als Chef...**



Foto: R. Morawski

## Comödien-Platz

### Ehre, wem Ehre gebührt!

Die Comödie Fürth feierte 2016 das 25 - jährige Jubiläum ihres Bestehens. Anlässlich dieses tollen Ereignisses bekamen die Verantwortlichen Volker Heißmann, Martin Rassau, Marcel Gasde und Michael Urban unter Anderem vom Fürther Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung ein Straßenschild mit Aufschrift „Comödien-Platz“ überreicht – die Bedeutung sollte herausgestellt werden, allerdings ohne Hintergrund. Dieses Geschenk fanden wir grundsätzlich sehr angebracht. Nun wollten wir von der Fürther CSU das Geschenk „vollenden“ und beauftragten die Stadt, einen namensfreien Platz zu finden, um diesen tatsächlich in „Comödien-Platz“ zu benennen.

Die Suche gestaltete sich zugegeben für alle Beteiligten schwierig, jedoch wollten wir die hohe Bedeutung des Fürther Kabarett-Theaters für unsere Stadt herausstellen. Fündig wurde man nun direkt vor dem Berolzheimerianum. Eigentlich ist der neue Platz ein breiterer Gehsteig, der als Eingang und zur Warenanlieferung genutzt wird. Für eine „Comödie“ jedoch der perfekte Platz, wie wir finden. Auch die Betreiber freuten sich über die zunächst belächelte Idee der Umwidmung, zumal die neue Adresse nun lautet: Comödien-Platz 1! Ehre, wem Ehre gebührt.

M. Ammon



Ortsvorsitzende Andrea Heilmaier mit Ihrer Besuchergruppe im Kriminalmuseum

Foto: Privat

## Fürth ..... in Bayern (welch ein Glück!)

Dank einer jahrzehntelangen durch die CSU geprägten Politik ist Bayern wie kein anderes Bundesland in der Lage, seinen Kommunen finanziell unter die Arme zu greifen. So erhält die Stadt Fürth neben der üblichen staatlichen Förderung bei Investitionen allein im Jahre 2017 weitere über 63 Mio EUR an staatlichen Sonderhilfen (sog. Schlüsselzuweisungen und Stabilisierungshilfen), dank derer wichtige Projekte vor Ort vorangetrieben werden können, von denen die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt unmittelbar profitieren. Im Bayerischen Kabinett sind Finanzminister Markus Söder aus Nürnberg und Innenminister Joachim Herrmann aus Erlangen, in der Bundesregierung Landwirtschaftsminister Christian Schmidt aus Fürth Garanten dafür, daß die Belange unserer Region, der mittelfränkischen Städte und Gemeinden berücksichtigt werden. Deshalb sind Wahlen in Land und Bund so wichtig. Auch für die Stadt Fürth! Mit Blick auf die Bundestagswahlen am 24. September heißt dies: Ein Fürther als Mitglied der Bundesregierung ist mit Gold kaum aufzuwiegen.

Erneut gelingen kann dies nur durch ein starkes Votum für die CSU am 24. September!

Dr. Joachim Schmidt



Kreisverband FÜRTH-STADT



Text und Foto: Dr. J. Schmidt